Dienstag, 12. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8505. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. Mai, 6 2/3 Uhr Abends.

Berlin, 11. Mai. Das Herrenhaus nahm heute das Fischereigesetz und die Vorlage zur Ergänzung des Gesetzes über die Prüfungen für den Justizdienst an und beschloß, die beiden von dem Abgeordnetenhause herübergekommenen Kirchengesetze durch Plenarberathung zu erledigen.

Der heutige „Reichsanzeiger“ publicirt das „Reichs-Preßgesetz“.

Angekommen 11. Mai, 8 Uhr Abends.

Berlin, 11. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Vorlagen über Bewilligung von 50,000 Thlr. zu Pferdeschau-Prämien, über die Aufhebung des Chausseegeldes und über die Bewilligung von 10 Millionen Thlr. zur Vermehrung der Betriebsmittel auf Staatsbahnen in erster und zweiter Lesung angenommen. Das Gesetz über die Betheiligung von Beamten an Actiengesellschaften wurde in dritter Lesung nach der ursprünglichen Regierungsvorlage angenommen, welche das Verbot auf Actien- und Commandit-Gesellschaften beschränkt. — Der Schluß der Landtags-Session wird voraussichtlich zu Pfingsten stattfinden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 10. Mai. Nach den aus Santander unterm heutigen Tage hier eingelangten Nachrichten wäre die neueste Bewegung der Carlisten gegen die Ebrolinie und gegen Guypuzcoa gerichtet.

London, 10. Mai. Nachrichten vom 7. c. zufolge, die aus der Hafenstadt Lequeitio hierher gelangt sind, nahmen die Carlisten in der Nähe von Bilbao folgende Stellungen ein. Die biskayischen Bataillone hielten Alonsotegui, Casthrejona, Arrigouvriaja und Galdacano, die kastilianischen Alavais, die navarresischen Zarmoza besetzt, während die Bataillone von Guypozcoa sich in Durango und dessen Umgebung befanden. Sämmtliche Truppentheile waren anscheinend begierig, den republikanischen Truppen entgegenzutreten.

Deutschland.

X Berlin, 10. Mai. Die aus Mitgliedern der äußersten Rechten zusammengesetzte Mehrheit der Commission des Herrenhauses für die Synodalordnung hat die vom Abgeordnetenhause fast einstimmig angenommene Vorlage in den entscheidenden Punkten so modificirt, daß jetzt die Kreissynoden mit ihren mangelhaften Compositionen legalisirt werden sollen. Bekanntlich wollte das Abgeordnetenhaus, ohne diese Legalisation prinzipiell abzulehnen, dieselbe bis nach den Berathungen der Generalsynoden vorbehalten wissen und beschränkte sich vorläufig auf eine staatsgesetzliche Anerkennung der evangelischen Gemeindeverfassung. Auch die Regierung erklärte sich hiermit einverstanden. Nach der gegenwärtigen Stimmung des Hauses ist nicht anzunehmen, daß es diesen Standpunkt aufgiebt. Es ist daher im Interesse des Zustandekommens des ganzen Gesetzes sehr zu wünschen, daß es den mit den liberalen Theilen des Herrenhauses stimmenden Mitgliedern gelingt, die heißblütigen Verehrer der „Kreuz-Ztg.“ zu überstimmen. Ohne die vollständige Theilnahme aller liberalen Schattirungen des Herrenhauses an den Berathungen der Synodalordnung würde auch das Scheitern der wichtigen Kirchengesetze von denselben reactionären Elementen in Aussicht genommen werden. Es ist kein Geheimniß, daß die ohnehin ins Gedränge gerathene ultramontane Partei auf das Herrenhaus rechnet. Wir können annehmen, daß diese Rechnung der Ultramontanen ohne den Wirth gemacht ist. Aus einer Aeußerung des Staatsministers Delbrück geht hervor, daß die Regierung mit gutem Grunde hofft, die Session mit Pfingsten zu schließen. Sie wird es auch nicht an dem nöthigen Drucke fehlen lassen, um die regierungsfreundliche Mehrheit des Herrenhauses zur Anwesenheit in Berlin zu veranlassen. Somit ist alle Aussicht vorhanden, daß sowohl die Synodalordnung als auch die übrigen Kirchenpolitischen Gesetze im Herrenhause derart fertig gestellt werden, daß sie nicht mehr ins Abgeordnetenhaus zurückgelangen. — In Abgeordnetenkreisen hat es großes Befremden erregt, daß nach den Mittheilungen der Staatsregierung, obwohl derselben 200 Millionen Eisenbahncredite zu Gebote stehen, in den Jahren 1874/75 nicht mehr als 18 Millionen Thaler verbaut werden sollen. Jeder Privatmann, dem die Mittel in so ausgiebiger Weise zur Disposition stehen, würde eine Conjunctur benutzen, welche ihm billigere Materialien und herabgesetzte Arbeitslöhne bietet. Man begreift das Verfahren des Handelsministeriums um so weniger, als die großen Baarbestände kaum zur Verzinsung zu bringen sind und der auf der Industrie lastende Druck täglich größer wird. Bereits sind ungefähr 20,000 Arbeiter aus den Industrie-Bezirken Westfalens entlassen worden. Eine energische Inangriffnahme der einmal beschlossenen öffentlichen Bauten wird daher offenbar durch das finanzielle Interesse des Staats wie durch volkswirthschaftliche Rücksichten geboten. — Der Bericht des Abg. Berger über die 50 Mill.-Eisenbahnanleihe ist gestern von der Commission festgestellt worden und befindet sich im Drucke. Die Vertheilung des umfangreichen 4 Druckbogen starken Elaborats erfolgt Dienstag und die Vorlage wird wahrscheinlich Freitag auf die Tagesordnung des Hauses gelangen.

— Durch eine k. Ordre vom 13. April d. J. ist bestimmt worden, daß vom 1. Januar d. J. ab an dem nach dem Organisationsplan von 1870 eingerichteten Gewerbeschulen den Directoren ein Normalgehalt von 1500 bis 1800 Thlr., im Durchschnitt 1650 Thlr. und den Lehrern ein solches von 600 bis 1500 Thlr., im Durchschnitt 1050 Thlr., ferner, daß an den nicht organisirten Provinzialgewerbeschulen den Directoren ein Normalgehalt von 1200 bis 1600 Thlr., im Durchschnitt 1400 Thlr., und den Lehrern ein solches von 600 bis 1100 Thlr., im Durchschnitt 850 Thlr., gewährt werden soll. Der Handelsminister hat nunmehr eine Verfügung ergehen lassen, welche die schleunige Ausführung dieser Bestimmung den Provinzialbehörden zur Pflicht macht.

— Nach dem neuesten „Jahrbuch der preußischen Gerichtsverfassung“ sind gegenwärtig allein in den sechs alten Provinzen Preußens mit Einschluß des Bezirkes des Justizsenates zu Ehrenbreitstein hundert und elf etatsmäßige Richterstellen unbesetzt. Auch sind nach Ausweis des „Justiz-Ministerial-Blattes“ in letzter Zeit, namentlich auch im laufenden Jahre, bedeutend mehr Richter ausgeschieden, als durch den Zugang an Assessoren ersetzt wurden. Hiernach scheint die Gehaltsaufbesserung, welche vor einigen Jahren eintrat, noch keine genügende Zugkraft geäußert zu haben. Zwar hat die Zahl der Jura Studirenden und die Zahl der Referendarien in neuester Zeit zugenommen, indessen wird durch diese Zunahme das Bedürfniß bei Weitem nicht gedeckt. Das Verzeichniß der Referendare umfaßt jetzt auch alle diejenigen, welche zur Verwaltung überzutreten beabsichtigen. — Vor drei Jahren faßte der Reichstag den Beschluß, das Reichskanzleramt zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die akademische Gerichtsbarkeit aufgehoben werde. Wie jetzt hiesige Blätter melden, soll im Herbst dem Reichstage eine diesen Gegenstand betreffende Vorlage zugehen.

— Wie der „N. Soz.-Dem.“ mittheilt, ist in Berlin von Seiten der Polizei das Singen der sogenannten „Arbeiter-Marseillaise“ verboten, auch ist einem ihrer Parteigenossen eröffnet worden, daß jenes Lied von den Behörden nunmehr beanstandet würde.

— Bis zum 25. April c. sind im Ganzen an Reichsmünzen geprägt: Goldmünzen: 1,022,169,700 Mark; Silbermünzen: 19,262,310 Mark; Nickelmünzen: 1,717,291 Mark; Kupfermünzen: 377,466 Mark.

Schweiz

— Das kürzlich vom Volke des Cantons Genf angenommene neue protestantische Cultusgesetz enthält u. A. folgende Neuerungen: erstens sollen alle schweizerischen Protestanten in Zukunft Kirchenmitglieder sein, was bis jetzt nur in Betreff der Genfer der Fall war; dann haben die Geistlichen kein besonderes Glaubensbekenntniß abzulegen, sind an keine Dogmen, keine Liturgie gebunden, können frei lehren und predigen und sind nur ihrem Gewissen und ihren Wählern verantwortlich, und endlich ist die sogenannte Consecration, welche aus den Geistlichen eine besondere Kaste machte und an den Romanismus erinnert, aufgehoben; dagegen muß sich jeder Candidat bei der Universität Genf über seine wissenschaftlichen und theologischen Studien ausweisen.

Frankreich.

Paris, 9. Mai. Die officiöse „Presse“ baut folgendermaßen vor: „Kaiser Alexander wird während seines Aufenthalts in England sicherlich die Kaiserin Eugenie besuchen, um die gute Erinnerung zu bezeigen, die er von seiner Pariser Reise bewahrt hat. Wenn dieser Schritt der einfachen Höflichkeit von der bonapartistischen Partei anders ausgelegt werden sollte, so würde sie sich nur eine Enttäuschung bereiten. Wir wissen in der That, daß der russische Kaiser den Charakter seines Besuches nicht entstellen lassen und nicht gestatten wird, daß man einen politischen Act in dem sieht, was nur ein Act der Ehrerbietigkeit gegen eine erhabene Wittwe ist, deren Gast er war.“ Diese den zu erwartenden bonapartistischen Interpretationen schon früh vorbeugende Note wurde der „Presse“ von Decazes zugesandt, dem der russische Botschafter vertrauliche Mittheilung gemacht.

England.

London, 9. Mai. In Durham haben vorgestern die Arbeiter aus 216 Kohlengruben sich zur Wiederaufnahme der Arbeit unter den von den Grubenbesitzern gestellten Bedingungen entschlossen. Was den Strike der ländlichen Arbeiter in den östlichen Grafschaften betrifft, so wollen die Landwirthe ihren Arbeitern das Vereinigungsrecht zugestehen, sobald aus den Vereinsgesetzen die Bestimmung der Strikes gegen einzelne Pächter entfernt würde. Auf diesen Vorschlag scheint die Arbeiterliga in Lincolnshire bereit, einzugehen.

— Ueber die Hungersnoth in Indien wird der „Daily News“ aus Mudhobunce telegraphirt: Die Zustände in Durbungah haben sich entschieden gebessert. Die Gefahren für Ordnung und Sitte, welche das Zusammenströmen so großer Menschenmassen bei den öffentlichen Arbeiten im Gefolge hatte, sind durch eine Vertheilung der Massen, die in ihre Dörfer zurückgeschickt wurden, abgewandt worden. Von allen kräftigen Leuten wird jetzt Tagelohnarbeit verlangt; die Schwächlichen erhalten regelmäßige Unterstützungen. Weitere Noth in größerem Umfange ist kaum zu erwarten, dagegen läßt die Zufuhr noch immer viel zu wünschen übrig. Ein Drittel der Bevölkerung wird ganz von der Regierung unterhalten; der größte Theil derselben lebt von Getreide, welches die Regierung geliefert hat. Regen thut noch immer sehr Noth.

Rußland.

Warschau, 6. Mai. Die russische Polizei hat seit einiger Zeit vollauf zu thun, um die von russischen Emigranten vom Auslande immer lebhafter betriebene russisch-socialistische Propaganda von den Grenzen des Reiches fern zu halten. Der Hauptheerd dieser Propaganda befindet sich gegenwärtig in Zürich, wo von der dort zusammengeströmten russischen Socialisten-Clique eine in unbestimmten Zeiträumen erscheinende, jedesmal mehrere Bogen umfassende Schrift unter dem Titel „Wpierod“ (Vorwärts!) herausgegeben und auf geheimen Wegen massenhaft nach verschiedenen Gegenden Rußlands verbreitet wird. Im Januar und Februar d. J. wurden wiederholt in den Waggons der aus Galizien kommenden Eisenbahnzüge ganze Ballen dieser socialistischen Schrift entdeckt und in Beschlag genommen. Dasselbe geschah fast gleichzeitig auf der Grenzstation bei Eydtkuhnen. Gegenwärtig wird aus Petersburg von dortigen Blättern gemeldet, daß dort vor einigen Tagen in verschiedenen Buchhandlungen polizeiliche Revisionen stattgefunden haben, bei denen eine Menge socialistischer Broschüren und Bücher, wie sie seit einiger Zeit in Rußland eingeführt werden, in Beschlag genommen wurden. Auch die Censur der aus dem Auslande eingehenden Bücher religiösen Inhaltes ist in letzter Zeit bedeutend verschärft worden. Am empfindlichsten wird hiervon der deutsche Buchhandel getroffen, indem bereits eine größere Anzahl deutscher Bücher von der obersten Censurbehörde als irreligiös oder ästhetisch bezeichnet und verboten worden ist.

Danzig, 12. Mai.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1) Hundegasse No. 15 von dem Kaufmann C. W. H. Schubert an den Kaufmann L. Lithander für 12,000 ℛ 2) Hundegasse No. 29 von dem Malermeister Dahms an den Kaufmann Peter Franzen für 8750 ℛ 3) Langgarten No 4 von der Wittwe Wiens an Frau Kaufmann Abel für 8250 ℛ 4) Eimermacherhof, große Gasse No. 8 und 9 von dem Rentier Voll an den Kunsthändler Schröder für 3500 ℛ 5) Rammbau No. 49 von der Wittwe Debowski an den Zimmermann Kozlowski für 4500 ℛ 6) Langefuhr No. 18/20 von dem Bäckermeister Natschke an den Bäckermeister Boldt für 10,400 ℛ 7) Poggenpfuhl No. 63 von dem Rentier Christoph an die Wittwe Wolff für 2690 ℛ 8) Gr. Gerbergasse No. 2 von dem Buchdruckereibesitzer Kafemann an den Buchbinder Forstblad für 14,000 ℛ

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½ % consf.	106	106
Mai	87 4/8	87	Pr. Staatsschlds.	92 6/8	92 6/8
Mai-Juni	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	85 4/8	85 5/8
gelb. Mai	88 7/8	89	do. 4 % do.	97 2/8	97 4/8
do. Sept.-Oct.	80 3/8	80	do. 4½ % do.	101 5/8	101 7/8
Rogg. besser,			Danz. Bankverein	62 4/8	62
Mai	57 1/8	56 4/8	Lombardenlex. Cp.	82	83 1/8
Juli-August	56 6/8	56 2/8	Franzosen .	189 3/8	190 4/8
Sptbr.-Octb.	56 1/8	55 7/8	Rumänier . .	44 5/8	44 7/8
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	95	95 4/8
Mai			Oester. Creditanst.	128	128 4/8
ℛ 200 ℔.	9 4/24	9 4/24	Türken (5 %)	44 3/8	45 2/8
Rüböl Sp.-Oct.	19 5/8	19 7/12	Oest. Silberrente	66 6/8	66 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93	93
Mai-Juni	23 18	23 11	Oester. Banknoten	90 1/8	90 1/8
Sptbr.-Oct.	22 18	22 14	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Ital. Rente 64 6/8.

Meteorologische Depesche vom 11. Mai.

Haparanda	335,2	+ 2,4	SO	schwach	bezogen.
Helsingfors	331,7	+ 5,6	Windst	—	Regen, g. Reg.
Petersburg	334,3	+ 7,8	SO	schwach	wenig bew., g. R.
Stockholm	333,1	+ 4,8	N	mäßig	Regen.
Moskau .	339,0	+ 12,0	SW	—	bewölkt.
Memel .	333,4	+ 4,8	SW	stark	bed., gst. Reg.
Flensburg	335,0	+ 6,5	W	schwach	fast heiter.
Königsberg	334,4	+ 6,4	W	s. stark	heiter.
Danzig .	334,8	+ 8,8	NNW	flau	hell, klar.
Putbus .	334,1	+ 7,0	NW	schwach	heiter.
Stettin .	331,6	+ 6,2	WNW	schwach	heiter.
Helder .	337,9	+ 6,9	NWzN	s. schw.	—
Berlin . .	325,2	+ 6,6	NW	schwach	bed., gst. Reg.
Brüssel .	337,1	+ 8,3	WNW	schwach	wenig bewölkt.
Köln . . .	335,7	+ 4,5	N	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	332,4	+ 5,0	NW	mäßig	halb heiter.
Trier . .	331,5	+ 9,5	NO	schwach	trübe, neblig.
Paris . .	338,2	+ 5,9	NW	s. schw.	wenig bewölkt.

Das neue Kabelschiff „Faraday“.

Das neueste transatlantische Kabel der directen Vereinigten-Staaten-Kabel-Gesellschaft ist aus den großartigen Werken der Gebrüder Siemens in London hervorgegangen, einer Firma, deren Thätigkeit und Erfolge auf dem Gebiete der Fabrikation von unterseeischen Telegraphenkabels denselben Weltruhm genießen, wie Krupp in Essen durch seine Gußstahlkanonen. Das neue Kabel, welches 3600 Meilen Länge hat, unterscheidet sich nicht wesentlich von den bisher verfertigten unterseeischen Drähten; das „Herz“ besteht aus geflochtenen Kupferdrähten, welche von dichten Hanfgeflechten umgeben sind, um die wieder mehrere Lagen von Gutta-Percha und anderen undurchdringlichen Stoffen sich befinden. Die äußerste Hülle wird schließlich abermals von einem gesättigten Hanfgewebe gebildet, welches die äußere Bedeckung der Eisendrähte ausmacht. Schließlich wird die ganze Masse noch in eine pechartige Flüssigkeit getaucht, um dieselbe vor äußeren Einflüssen zu bewahren und zu schützen. Das Kabel selbst besitzt nicht an allen Stellen die gleiche Dicke, da diejenigen Theile, welche nahe der Küste gelegt werden, ungefähr 2½ Zoll im Umfange messen, während die anderen Stücke ungefähr ¾ bis ⅞ Zoll dick sind. — Das neue Schiff „Faraday“, welches das erste eigends zur Legung von Telegraphenkabels erbaute Fahrzeug ist, hätte nicht würdiger als nach dem großen Physiker und Forscher auf dem Gebiete der Electricität benannt werden können. Wenn man die heute veralteten Ideen von der Schönheit eines Schiffes im Vergleiche zu einem Schwan, der stolz auf dem Wasser schwimmt, auf den „Faraday“ anwenden wollte, — schreibt man der „Fr. Ztg.“ — dann wäre dieses freilich keine Schönheit; allein „Schönheit vergeht und Tugend besteht“, und wir haben es nur mit den Tugenden und guten Eigenschaften dieses neuen Ungeheuers der Tiefe zu thun. Dasselbe mißt in der Länge 360 Fuß und in der Breite 52 Fuß, während die Tiefe 37 Fuß beträgt. Zur Aufnahme des Kabels sind drei riesige Cisternen bestimmt, deren eine im Vordertheile des Schiffes einen Durchmesser von 37 Fuß und die beiden anderen Durchmesser von 45 Fuß besitzen. Jede dieser riesigen Tonnen ist 29 Fuß tief. Der „Faraday“ besitzt eine Tragfähigkeit von 6000 Tonnen, und dürfte seine erste Ladung, das eben angefertigte Kabel nicht viel weniger als diese Last wiegen. Das neue Schiff wurde mit allen neuen Erfindungen in Bezug auf Steuerung ausgerüstet, und fällt hauptsächlich dadurch auf, daß es, ähnlich wie die amerikanischen Ferryboote, von beiden Enden aus gesteuert werden kann; natürlicher Weise verliert es hierdurch alle Schönheit der Form, da man kaum unterscheiden kann, wo der Bug oder die Spitze sich befindet; allein für die Zwecke der Kabellegung ist die neue Einrichtung von außerordentlichem Vortheile, da man häufig in die Lage kömmt, das Schiff bald von dem einen, bald von dem anderen Ende lenken zu müssen. Aeußerst sinnreich sind die Vorrichtungen zum Niedersenken und zum „Aufnehmen“ des Kabels, falls letzteres nothwendig wird, und die Instrumente, mittelst welcher irgend eine Störung in der Leitung oder Isolirung sofort an Bord des Schiffes bemerkt wird, sehen sich beinahe wie Zauber-Apparate an. — In ungefähr acht Tagen tritt der „Faraday“ seine erste Reise an, um zunächst das Kabel zwischen New-Hampshire und New-Foundland zu legen; nach seiner Rückkehr nach England wird derselbe sodann das größere Stück des Kabels, welches die Küste von England mit New-Foundland verbinden soll, an Bord nehmen und in die Tiefe versenken. Das ganze Werk der Kabellegung soll gegen Ende September vollendet sein.

* In Tübingen ist am 7. Mai das Denkmal eingeweiht, welches die dortige akademische Liedertafel ihrem Gründer und langjährigen Leiter, dem akademischen Musikdirector Dr. Friedrich Silcher hat errichten lassen. In den schattigen Anlagen hinter dem Universitätsgebäude erhebt sich auf einer Terrasse ein Obelisk von grünlichem Sandstein. In den architektonisch gegliederten Sockel desselben ist das von Bildhauer Rau in Stuttgart aus weißem Marmor gefertigte, sprechende Reliefbild des Meisters eingesetzt. Darüber stehen in goldenen Buchstaben die Worte: Dr. Friedrich Silcher, geb. 27. Juni 1789, gest. 26. August 1860. Auf der dem Bilde entgegengesetzten Seite steht die Widmung: Die akademische Liedertafel ihrem Stifter Fr. S. zu ehrendem Andenken; Tüb. 1873. Die ganze Feier trug den Charakter jener schlichten edlen Harmonie, welche die Persönlichkeit wie die Werke des gefeierten Componisten auszeichneten. Auf dem Festplatze sang zuerst die akademische Liedertafel Silcher's Bardenlied „Stumm schläft der Sänger“, dann schilderte Heinrich Köstlin, der frühere Director der Tübinger Liedertafel, die Bedeutung Silcher's für den deutschen und namentlich für den schwäbischen Volksgesang. Dann erfolgte die Uebergabe des Denkmals Seitens der Liedertafel an die Universität. Ein Gedicht, vorgetragen von dem Vorstand der Liedertafel, pries das deutsche Lied, die „weiße Rose ohne Dorn“; und die jugendliche Enkelin Silcher's legte einen Lorbeerzweig vor dem Bilde des Sängers nieder. Am ergreifendsten war der Abschluß der Feier: alle Gesangvereine der Stadt sangen mit Instrumentalbegleitung das ewig schöne Lied Silcher's „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.“ Am Abend fand von Seiten der Liedertafel eine musikalische Unterhaltung im Museumssaal und ein Bankett der Studentenschaft statt, wobei die alten Freunde und Schüler Silcher's, sowie auch seine Verwandten anwesend waren.

— Wie aus Bayreuth berichtet wird, hat das Unternehmen Richard Wagner's einen weiteren bedeutenden Fortschritt gemacht. Durch einen neuerlichen namhaften Zuschuß von Seite des Königs von Bayern ist die Beschaffung der Bühnen-Einrichtung, als Decorationen, Maschinerie, Costumes 2c. nunmehr als gesichert zu betrachten. Die Decorationen werden nach den Skizzen des Malers J. Hoffmann, jedoch nicht von ihm selbst, sondern unter seiner Mitwirkung von den Hoftheater-Malern Brüder Brückner aus Coburg gemalt. Die bezüglichen Verträge sind bereits abgeschlossen; ebenso wurde die Herstellung der Maschinerie mit dem Maschinenmeister Brandt in Darmstadt und die Vollendung des Hauses und Ausführung des Zuschauer-Raumes mit dem Architekten Brückwald aus Leipzig abgeschlossen. Die Costumes werden nach Zeichnungen von J. Hoffmann angefertigt.

Gestern Abend ¾8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreut. Kossakau, den 10. Mai 1874.
2307) **Th. Lau** und Frau.

Nach vierwöchentlichem Leiden entschlief heute 11 Uhr Vormittags meine innig geliebte und verehrte Verwandte und mütterliche Freundin, Fräulein **Dorothea Glaubitz** im beinahe 86sten Lebensjahre, was ich tiefbetrübt anzeige.
Magdeburg, den 8. Mai 1874.
Krieger,
2296) Prov.-Steuer-Secretair.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schachtmeister **Gottfried Blomke** und dessen Ehefrau **Renate** geb. **Koschnick** gehörige, in Meisterswalde belegene, im Hypothekenbuche unter No. 79 verzeichnete Grundstück soll

am 7. Juli 1874,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. Juli 1874,
Mittags 15 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1 Hektar 51 Are 90 □ Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden; 2 14/100 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 2. Mai 1874.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2171
Assmann.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Magistrate sind zwei Stadtsecretär-Stellen zu besetzen.

Personen, welche ihre Qualification zur Anstellung im Secretariats- resp. Calculatur-Dienste der Justiz- oder Verwaltungs-Behörden nachweisen können, wollen sich bis zum 5. Juni cr. melden.

Gehalt 600 Rt., das bei guter Qualification entsprechend gesteigert werden kann.
Königsberg, den 5. Mai 1874. (2167
Magistrat
Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft hierselbst sollen **2000 Last à 3000 Kilo Wales-Kohlen** beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

Submission auf Lieferung von Wales-Kohlen

bis zu dem

am 27. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur der Kaiserlichen Werft zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 6. Mai 1874.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung der Handels- und Genossenschafts-Register Bezug habenden Geschäfte werden bei dem unterzeichneten Kreisgericht während des laufenden Geschäftsjahres durch den Kreisrichter **Dettmann** und den Kreisgerichtssecretär **Malkowski** bearbeitet und die Eintragungen in jene Register durch den Anzeiger des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Marienwerder, den Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger und die **Danziger Zeitung** veröffentlicht.

Löbau, den 27. April 1874.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2160

Heute ist die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns und Färbereibesitzers Rudolf Boergen ebendaselbst unter der Firma

C. Boergen

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 261 eingetragen.
Graudenz, den 2. Mai 1874.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2251

Das zur Kaufmann **Carl Kempf'schen** Concursmasse gehörige, bei Dirschau an der Chaussee belegene

Gut Liebschau

circa 7½ culmisch Hufen groß, wird im Wege freiwilliger Licitation vor einem Notar an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin hiezu steht am

27. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau, Hundegasse 115, an.

Die Kaufbedingungen können bei mir eingesehen werden, auch werde ich dieselben auf Erfordern gegen Zahlung der Schreibegebühren mittheilen.

Danzig, den 5. Mai 1874.
Der Massenverwalter im C. Kempf'schen Concurse.
Mallison,
2073) Rechts-Anwalt.

Frische
Lissaboner Kartoffeln
empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4. (2311

Auf Bodmerei

wird schleunigst die Summe von circa Rt. 800 gesucht für Rechnung des Capit. H. Madsen zur Deckung der Auslagen für die Havariekosten des von ihm geführten erstklassigen 45 Normallasten großen Schiffes aus Rudkjöbing gegen Verbodmung dieses Schiffes, der Fracht und der innehabenden Ladungbestehend aus ca. 45 Last Erbsen. Das Schiffist von Königsberg abgeladen und nach Bergen bestimmt und hier für Nothhafen eingelaufen.

Offerten nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskunft der

Makler Ehrlich.

Avis

für das reisende Publikum.

In Folge ausgebrochenen Droschkenstrikes mache ich die bei mir einkehrenden Fremden darauf aufmerksam, daß vom heutigen Tage mehrere Wagen zum ausschließlichen Gebrauch für mein Hôtel sich an der Bahnstation befinden.

Hochachtungsvoll
Emil Mozen,
Hôtel de Berlin,
2264) **Elbing.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden:
Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.
2306) **Dr. Starck.**

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Dampfer „Die Erndte", Capitain **Scherlau,** geht Donnerstag, den 14. Mai, von hier nach Stettin. (2275
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Nation. Dampfschiff-Compagnie.

Nach Amerika.

Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung. Für

40 Thaler.

C. Messing,
Berlin, Französische Straße 28.
Stettin, Grüne Schanze 1a.

Nach
Neu-Seeland
Australien
expedirt am 15. Juni ein Schiff
C. A. Mathei,
2255) **Hamburg.**

Ums Himmelswillen!!
Vor Frauenzimmer zu bewahren!
Nur für Männer.
Die Frauenzimmer sind doch possierliche Dinger,
höchst originell, zum Schieflachen, mit vielen Bildern, geschrieben von Einem, der die Frauenzimmer aus dem FF. kennt. Gegen Einsendung von 12 Sgr. Marken liefert franco
L. M. Glogau,
Hamburg, 13. Gr. Burstah 13.

Neues Leben

statt traurigen Siechthums.

Gesundheit und Kraft

statt ohnmächtiger Schwäche,

bietet den Unglücklichen, die an Selbstbefleckung, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Gedächtnissschwäche etc. leiden, einzig und allein das berühmte Original-Meisterwerk

„Der Jugendspiegel".

Für 17 Sgr. in Franco-Couvert vom Verleger **W. Bernhardi,** Berlin SW., Simeonstrasse 2, zu beziehen.

Geschlechts-Krankheiten,

nam. Syphilis u. d. Folgen, Schwächezustände, Nervenzerrüttung, wie auch and. chron. Unterleibs- u. Hämorrhoidalleiden, selbst die hartnäck. Fälle, heilt **brieflich** nach eigener, seit 25 Jahren bewährter Methode

Dr. Loewenstein,
homöopath. Specialarzt,
H12023) **Berlin,** Neue Königstr. 33.

Zahnseifen

von A. H. A. Bergmann Waldheim i. S. **bereitet seit 1852 und als die vorzüglichsten Zahnmittel** bewährt. (**Zahnpasta** in Blechdosen 50 Pf., höchst praktische Packung, besonders empfohlen.

Albert Neumann. Richard Lenz, Franz Jantzen, Hermann Lietzau.

Stotternde

werden in kurzer Zeit in meiner Anstalt geheilt. Prospectus, Attest-Auszug gratis.
Burgsteinfurt in Westfalen.
304)H. 4830] **R. Veltrup.**

Warzentod! Warzentod!

Sicherstes Mittel zum Beseitigen von Warzen ohne jeden Schmerz, à Flacon 10 Sgr., versendet
Ad. Trillhose, Pharmazeut,
2023) Colberg.

Kleine Schildkröten und Gebirgs-Salamander
(etwas Neues) empfiehlt Aquarienbesitzern
August Hoffmann, Heiligegeistgasse 26.

Gerippte Eisenbleche

zu Trottoirlucken passend geschnitten, hält stets auf Lager

Roman Plock,
Milchkannengasse 14.

Prima holländischen
Klumpenthon
offerirt billigst (8646
Carl Treitschke,
Comtoir: Fleischergasse No. 74.

Gelbe Saat-Lupinen

offerirt (985
A. Helm,
Heigeistgasse No. 25.

Steinkohlen, Holz und Torf empfehlen in größeren wie kleineren Partien billigst bei reellem Maße
2212) **H. H. Zimmermann,** Langfuhr.

Rechenschafts-Bericht

über

die Verwaltung des Vereins zur Abhilfe von Nothständen unter weiblichen Dienstboten und Arbeiterinnen resp. der Martha-Herberge am Spend- und Waisenhause No. 6 pro 1873/74.

Einnahme.

Jährliche Beiträge . . .	Rt.	330.	—	—
Zinsen vom Capitalfonds	=	17.	26.	3.
Herbergs-Geld	=	102.	28.	6.
Mielhsgelder-Geschenke .	=	31.	8.	—
Arbeits-Verdienst . . .	=	154.	26.	9.
Vom Kapital entnommen	=	217.	20.	6.
Ueberrest vom Jahre 1872/3	=	18.	20.	10.
Kapital-Bestand Dan. Kämmerei-Oblig. Rt. 200				
	Rt.	873.	10.	10.

Ausgabe.

Bauten und Reparaturen	Rt.	22.	25.	—
Inventar und Geräthe .	=	33.	18.	8.
Miethe und Abgaben . .	=	79.	17.	6.
Gehalt und Lohn . . .	=	130.	20.	—
Druckkosten	=	13.	16.	—
Bespeisung	=	420.	29.	6.
Heizmaterial	=	105.	10.	—
Extraordinaria	=	11.	—	6.
Kassen-Saldo für's nächste Jahr	=	55.	23.	8.
	Rt.	873.	10.	10.

Das Verwaltungs-Comité der Martha-Herberge besteht aus den Damen: Frau Professor Czwalina, Frau Präsident v. Diest, Frau Geh.-Rath Goldschmidt, Frau Stadtrath Hasse. Frau Marie Lickfett.

Vorsteheria der Herberge ist Fröulein Sophie Wulff, sie wohnt in der Herberge und ist stets zu jeder Auskunft gerne bereit.

Die neuen Jahres-Beiträge pro 1874 werden durch unsern Boten Herrn Bünsow eingezogen werden.

Danzig, im April 1874.
Das Directorium.
Lickfett. Kloss. Sichtau. (2154

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

sieht sich genöthigt, die **Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft und ihre resp. General-Agenten** dahin zu belehren, daß nicht die Gefahrklassen des Prämien-Tarifs, **sondern die denselben einverleibten Sätze** für die Höhe der Prämien entscheidend sind und daß die Versetzung der einen oder andern Frucht in eine der Nummer nach höhere Gefahrklasse sehr wohl auch eine **Ermäßigung** für die beibehaltenen Früchte der bisherigen Classe bezwecken, verständiger Weise aber niemals als ein Indicium für eine allgemeine Prämienerhöhung betrachtet werden kann, umsoweniger, wenn die Gesammtzahl der Classen vermehrt worden, wie es der Fall und was der Norddeutschen Gesellschaft ja bekannt ist.

Die Organe der Norddeutschen Gesellschaft haben aber das von uns **als eine dolose Erfindung** bezeichnete ungeheuerliche Gerücht verbreitet, daß die coalirten Actien-Gesellschaften **die Prämie um 50 % erhöht** hätten. Darum handelt es sich und hierfür hat Herr Sam. Mendelsohn das Indicium, das er vergeblich sucht, beizubringen, wenn er sich zum Vertheidiger von solchen nicht zu qualificirenden Nachrichten aufwerfen will. Die Zeitungen haben eine solche Nachricht nicht gebracht, Herr Sam. Mendelsohn mag den Beweis liefern, wenn es für anständige Leute auch werthlos sein muß; wenn Herr Sam. Mendelsohn aber in irgend einer Zeitung gelesen hat, daß die coalirten Actien-Gesellschaften sich durch Uebereinkommen **bessere Prämien gesichert hätten** und darin eine Entschuldigung für jene maßlose Entstellung zu finden glaubt, so wird er sich darin irren, es hieße ja seinen Lesern zumuthen, die Mücke mit dem Elephanten zu verwechseln.

Die angehängte Reklame für das Prinzip der Nachschußzahlungen wollen wir als krankhaft hier noch unberührt lassen.

Köln, den 7. Mai 1874.
2266) Der Direktor: **A. Müller.**

Zur Saat

empfiehlt sein Lager sämmtlicher **Klee- und Grassaaten, Saat-Lupinen, Seradella, Pferdezahn-Mais, Luzerne, Spörgel** 2c.
9493) **F. W. Lehmann,**
Melzergasse 13 (Fischerthor).

Bekanntmachung.

Treffe Freitag, den 15. Mai mit einem Posten Schweizerkäse, sowie besten Limburger ein und bin zum Verkauf dort von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Hotel de Stolp.
2281) **Kessler,** Käsefabrikant.

Neuenburger Mauersteine sind in Kahnladungen billig zu kaufen im Comtoir **Hundegasse No. 68.** (2120

Das ¾ Meile von Neidenburg an der Chaussee belegene Gut **Napiwodda,** mit 1070 Morgen Areal, guten Gebäuden und festen Hypotheken, soll im Termin den **17. Juni cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Auftrage des Besitzers in meinem Bureau meistbietend verkauft resp. verpachtet werden. Anzahlung 10,000 Rt. Nähere Auskunft ertheile ich. (1737
Neidenburg, den 29. April 1874.
Der Rechtsanwalt und Notar.
Tolki.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von 336 Morgen davon 80 Morgen Flußwiesen, das Uebrige alles Ackerland, unter dem Pfluge, Aussaat 12 Schfl. Weizen, 85 Sch. Roggen, 10 Schfl. Gerste, 20 Sch. Erbsen, 20 Sch. Lupinen, 30 Sch. Hafer, 60 Sch. Kartoffeln 2c., lebendiges und todtes Inventarium vollständig, Gebäude gut, soll wie es steht und liegt, für 14,000 Thlr. bei 4 bis 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Es liegt ¼ Meile von der Stadt. Alles Nähere bei **Deschner,** Häkergasse 1 in Danzig, wo Güter in allen Kreisen nachgewiesen werden mit billiger Anzahlung. (2244

Güter-Verkauf.

Die beiden in Westpreußen, Reg.-Bezirk **Danzig, Kreis Carthaus,** an der Pommerschen Grenze belegenen, mit neuen Wirthschaftsgebäuden und herrschaftlichen Wohnhäusern versehenen, vollständig arrondirten Güter **Chosnitz und Baverndorf** sollen **preiswürdig** für je 50,000 Thlr. bei je 15,000 Thlr. Anzahlung und **festem Hypothekenstande** verkauft werden.

Chosnitz enthält 1174 Morgen, darunter 926 Morgen Acker und 140 Morgen Wiesen, außerdem eine kleine Brennerei und eine Ziegelei.

Bavemdorf umfaßt 2054 Morgen, darunter 1400 Morgen Acker, 73 Morgen Wiesen, ein mächtiges Torflager und für mindestens 6000 Thlr. schlagbares Holz.

Näheres erfährt man vom Rentmeister **Wollank in Bavemdorf,** Poststation **Dambec** in Pommern. (2254

Wegen Umzugs nach der Schweiz bin ich Willens, mein Haus, in welchem Conditorei- und Bonbon-Fabrik betrieben wird, aus freier Hand unter günstigen Umständen zu verkaufen.

Adressen unter 2162 in der Exped. dies. Ztg. abzugeben.

Ein Grundstück in Langefuhr bei Danzig, bestehend aus einem größeren Hause u. einer Reihe kleinerer Wohnungen, wozu ca. 4 Mrg. Land gehören, ist zu verkaufen.

Diese Besitzung würde sich zu jeder Fabrikanlage eignen, da sie in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen ist und der Verkehr mit Danzig noch durch die Pferdebahn erleichtert wird. Nur Selbstkäufer belieben sich zur näheren Rücksprache in Danzig, Tobiasgasse 21, zu melden. (2076

Ein Rittergut, 2000 Morgen theilweise Weizenboden incl. 150 Mrg. 2schnittige Wiesen, frequent gelegen, mit schönen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, vollem Inventar, unkündbaren Hypotheken à 4½ %, für 100 Mille, mit 30 bis 40 Mille Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch (2203
E. L. Ittrich, Comtoir Poggenpfuhl 78.

Ein solides Grundstück mit Hof und Garten wird bei guter Anzahlung **innerhalb oder außerhalb der Stadt** gesucht. Adr. unt. 2301 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Zoppot.

Die Südstraße ist dem Verkehr übergeben.

600 Schffl. sehr gute Eßkartoffeln sind noch zu verkaufen (2243
Gut **Lukoczin,** Bahnhof Hohenstein.

In Liebsee per Riesenburg steht
ein fetter Bulle
zum Verkauf. (2268

Hypothekencapital in jeder Höhe mit und ohne Amortisation à 5 Procent zu begeben durch **E. L. Ittrich,**
2204) Comtoir: Poggenpfuhl 78.

Mehrere preiswerthe Privat- und Geschäftshäuser, gelegen Langenmarkt, Langgasse, und in den umliegenden Hauptstraßen, werden zum billigen Ankauf nachgewiesen Heil. Geistg. 74 d. **Hirschfeld.**

Ein tüchtiger zuverlässiger junger Mann findet eine Stelle als
Hof-Inspector
in Goschin bei Praust. (2236

Associe-Gesuch.

Zu einem seit mehreren Jahren bestehenden sehr lucrativen Fabrik-Geschäft, welches circa 150 Arbeiter beschäftigt, nie Mangel an Absatz hat, sich außerdem einer guten und festen Kundschaft erfreut, wird ein

stiller Theilnehmer

mit einer Capitals-Einlage von 20- bis 25,000 Thlr. von sofort oder auch später gesucht.

Das Capital kann auf Verlangen hypothekarisch sichergestellt werden.

Gefällige Offerten werden unter H. 12194c in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler in Berlin** SW. Leipzigerstraße 46 erbeten. (2200

Ein Grundstück mit 1 Mrg. Land ist in der Wiesenstraße, Zoppot, bei 1000 bis 1500 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **F. Petermann** in Zoppot (2178

Ein Kaufmann,

verheirathet, in den fünfziger Jahren, der seit einer Reihe von Jahren im Auslande mehrere Brau- und Brennereien eingerichtet und persönlich geleitet hat, sucht zum 1. Juli oder später eine eben solche oder andere selbstständige Stellung.

Etwa gewünschte persönliche Vorstellung kann, da der Betreffende noch eine Stellung im Auslande inne hat, erst Mitte Juni erfolgen.

Reflectanten wollen sich gefälligst unter No. 2295 an die Expedition dieser Zeitung wenden.

Schlossergesellen

können bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung finden.
W. A. Seefeldt, Löbau W.-Pr.

Eine gewandte, mit guten Empfehlungen versehene Verkäuferin, welche schon in gleicher Branche gearbeitet hat, findet bei freier Station und gutem Salair in meinem Kurzwaaren- u. Putzgeschäft zum 1. Juli cr. Stellung. (2248
Emil Wendt, Dirschau.

(H. 41116) Ein größeres (2253
Holz-Agentur-Geschäft
am Rhein sucht einen tüchtigen Correspondenten und Buchhalter, der möglichst in der Holzbranche einige Kenntnisse besitzt und dauernd zu bleiben beabsichtigt. Eintritt möglichst bald. Franco-Offerten unter No. 1036 zu richten an die Expedition des Düsseldorfer Anzeiger's in **Düsseldorf.**

Eine junge Dame, noch in Stellung, gewandte Verkäuferin, auch der Buchführung mächtig, sucht zum 1. Juli, erforderlichen Falles auch früher, Stellung in einem Kurz- oder Weißwaaren-Geschäft.

Anfragen Danzig, Krahnthor No. 68, zu richten. (2239

Ein in der Landwirthschaft und Küche erfahrenes Mädchen wird **sofort** zu engagiren gesucht.

Gef. Offerten sind unter W. S. 24 Reichenau in Ostpr. poste restante einzusenden. (2269

Für 2 Mädchen von 18 u. 19 Jahren (Waisen) wird Stellung zur Erlernung in einem Putz-, Weißwaaren- oder Galanterie-Geschäft gesucht. Adressen unter 2263 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Schönschreiber

findet längere Beschäftigung Fleischergasse No. 69 parterre im Comtoir. (2308

Ein junger thatkräftiger
Braumeister
für unter- und obergähriges Bier sucht Stellung.

Offerten erbeten unter No. 2299 in der Expedition d. Ztg.

Eine Dame wird als Gesellschafterin resp. zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Adressen mit Angabe des Alters, der bisherigen Wirksamkeit und der gemachten Anforderungen werden unter No. 2312 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein thätiger u. anständiger junger Mann, wenn möglich mit der Destillation betraut, findet sogleich oder per 1. Juli cr. eine annehmbare Stelle bei

C. A. Siefert,
2161) **Stolp** i. Pomm., am Markt.

Bei schriftlicher Meldung sind die Atteste beizufügen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Junge Leute, welche die Berechtigung zum einj. Militärdienst haben, werden für hiesige Comtoire gesucht durch
E. Klitzkowski, Makler,
2185) Heiligegeistgasse 59.

Ein junger Kaufmann mit schöner Handschrift sucht sofort für Comtoir oder Lager unter sehr soliden Ansprüchen Stellung. Adressen unter 2273 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein mit der Buch- und Kassenführung, sowie Poliz.-Verw. durchaus vertrauter Mann, noch in Stellung, 31 Jahre alt, militärfrei und unverh., sucht gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen Stellung als Buchhalter oder Rechnungsführer. (2259

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter, welche als Amtsdiener angestellt sein wollen und des Schreibens kundig sind, indem sie gleichzeitig kleine Bureaudienste zu übernehmen haben, wollen sich melden bei dem Amtsvorsteher **Wannow** in **Trutenau,** Kreis Danzig. (2289

Ein concess. Privatlehrer, der Kenntnisse eines Gymn.-Primaners besitzt, wünscht vom 20. d. Mts. ein Engagement. Derselbe wäre auch geneigt eine Rechnungsführerstelle zu übernehmen. Adr. nebst Ang. d. Bed. erb. in d. Exp. d. Ztg. sub. 2262.

Eine gute Pension für junge Damen, welche in Elbing das Seminar oder die höheren Schulen zu besuchen wünschen, ist nebst Adresse und näheren Bedingungen zu erfragen in Danzig bei Frau **Léon,** Sandgrube 36, 2 Treppen, in den Vormittagsstunden. (1813

Hochstrieß No. 6 ist ein Zimmer nebst Eintritt in den Garten an einen Herrn oder 2 Damen zu vermiethen.

Eine anst. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör wird zum 1. October cr. zu miethen gesucht. Adr. werden in der Exp. d. Ztg. unter 2304 erb.

Eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern, eigener Thüre u. sonstigem Zubehör, ist vom 1. October d. J. ab in Leegstrieß zu vermiethen. Zu erfragen Leegstrieß No. 1.

Eine herrschaftl. Wohnung, a. 6 Zimmern bestehend, ist sof. od. auch z. 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres Langgarten 27.

M. th. Frd. komme z. 16. od. 17. d. M. wenn irg. mgl., sonst verzweifelt
2246) *** J.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. W. Kafemann in Danzig.**